

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 4 (1878)  
**Heft:** 20

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER NEBELSPALTER

Lith. C. Knütti, Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz; für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

## Das Affentat.

Von Ludwig I., König Redividibus.

Du grüßest sießt, Hohenzoller —  
Heut' von mir aus wirklich übervoller  
Brust, die schlagend stets in großer Lieb' mir —  
D'rüm auch diese Poesie vergib' mir:

Du spazieren fahrend in Karrosse,  
Ahnend nichts von tödlichem Geschoße,  
Unter welchem solltest Du verbluten  
Nachmittags drei Uhr und zehn Minuten.

Dort zu stehen stand wohl unter Linden  
Armes Opfer baldigst aufzufinden,  
Schlechter Kerl, allein verborgen weislich  
Hinter einem Bäckerwagen — schenflich!  
  
Doch wohl zittern auch als Mörder mocht' er,  
Als er sehend Dich und Deine Tochter —  
Schiezend mit Revolver auf den Wagen,  
Treffend Nichts, so kriegt man ihn bei'm Kragen.

Gehend Menschen viel und Frauenzimmer  
Unter Linden wie gewöhnlich immer,  
Schiezend sofort umher gleich Ach und Weh man —  
Hödel hieß er, alias auch Lehmann.

Schleppend ihn alsdann zur nahen Wache,  
Untersuchend kommen diese Sache  
Staatsanwälte gleich und auch Minister  
Und Madai — doch, ach! in London ist er.

Schlagend ihn sofort in festen Banden —  
Visitirend Schriften bei ihm fanden,  
Schwindend dann natürlich jeder Nebel —  
Finden Bild von Liebknecht und von Bebel.

Leugnend noch das Scheusal, dieser Hödel,  
Sagend, dieses Alles sei nur Trödel —,  
Haben selbst sich wollen Leben rauben,  
Jedoch Reichsfreund dieses niemals glauben.

Vielmehr kommend dies von schlimmen Tüfen,  
Womit jungen Leuten Kopf verrücken,  
Rufend: Brüder, Einigkeit macht stark!  
Kauffend dann Revolver für acht Mark.

Werdend sofort dann auch Anarchisten —  
Christlich-soziale Antikirchen —  
Zukunftsstaatlichswärmedpetrolirend,  
Gleichheitsduellkampfhaft demolirend.

Lebend nur dem Trunk und der Vergnügen,  
Wissend nichts von Flinger und von Fügung,  
Schiezend schlecht, doch fluchend immer gräulich,  
Ganze Heiden, aber sonst — abheulich.

Abschiednehmend jetzt mit Dankesleier,  
Singend preisend Deiner Rettung Feier,  
Wünschend langes Leben und gut Wetter,  
Beichnend:  
Ludwig, tott zwar, doch Dein — Better!

